

L03335 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

„DIE
ZEIT

Wiener Tageszeitung
Herausgeber:

WIEN 15. Octob. 02
I., Wipplingerstrasse 38

5 Prof. Dr. I. Singer
Dr. Heinrich Kanner
Redaction.

Telegramm-Adresse: Zeit[] [] Wien []

Interurbanes Telephon Nr. 15.988

10 = Telephone Nr. 17.040, 17.041 =

Lieber Freund, ich habe sehr bedauert, dass mich die Satzcorrectur zum »Fünfkreuzertanz« Samstag bis 2 Uhr in der Redaction aufhielt, so dass ich Sie nicht mehr sehen konnte. Ich bitte Sie nun um einige Kleinigkeiten, die Sie gelegentlich, ohne Mühe ausrichten, und für die ich Ihnen sehr dankbar wäre. Erstens Herrn D^r Löwenfeld bestens von mir zu grüßen, und ihm zu sagen, dass ich seinen Aufsatz über volksthümliche Claßikervorstellungen schon sehnlichst erwarte. Dann erkundigen Sie sich, bitte, nach dem Schauspieler Paul Paschen (Schillertheater) was das für ein Mensch ist. Ich habe durch Geh. Rt. Forster einen Artikel von ihm bekommen über die Schweinerei des Coulissentones. Zuletzt noch – wenn bei Fischer eine endgültige Entscheidung getroffen ist, depeschieren Sie mir, bitte. Ich bin sehr neugierig, wie Sie sich leicht denken können. Ich muß nun den »Moloch« trotzdem ich ihn das erste Mal refüsirt habe, besprechen. Hugo Ganz hätte ihn übel zugerichtet, und bat mich schließlich darum, weil er Herzl's ^{^r}R^voman »Altneuland« übernommen hat. Ich habe aufmerksam gemacht, dass ich das Buch nicht loben kann, und da man daran keinen Anstoß nahm, habe ich weiter keine Ursache, mit meiner ganzen Meinung über W. zurückzuhalten. Bei alledem hat W. noch Glück. Erstens ist er aus Ganz' Händen entwischt, zweitens nützt ihm die Raserei Trebitsch's bei mir, der schon glaubt, der Tag der nächsten Woche, an welchem mein Moloch-F. erscheint, sei der Tag des Herrn Trebitsch.

30 Gettke ist seit c^a 14 Tagen im Besitz Ihres Vertrages. Ich besuche ihn heute, und mache ihm von der inzwischen eingetretenen Änderung der Dinge Mittheilung. Das schiebt allerdings die Premiere im R. Th. ein wenig hinaus! Hoffentlich schreiben Sie mir bald!

35 Herzlichst Ihr

Salten

✍ Versand durch Felix Salten am 15. 10. 1902 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [16. 10. 1902] in Berlin

♥ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1723 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »160«

- ^{11–12} *Fünfkreuzertanz*] Felix Salten: *Fünfkreuzertanz*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 16, 12. 10. 1902, Morgenblatt, S. 2–3.
- ¹⁵ *Löwenfeld ... grüßen*] Schnitzler sah Raphael Löwenfeld am 15.10.1902 und am 17.10.1902.
- ^{16–17} *Aufsatz ... erwarte*] nicht nachgewiesen
- ¹⁸ *Geb. Rt.*] Geheimrat
- ¹⁹ *Artikel ... Coulissentones*] nicht nachgewiesen
- ²⁰ *bei ... Entscheidung*] Bezug auf die Veröffentlichung von Saltens *Die kleine Veronika* bei S. Fischer, siehe A. S.: *Tagebuch*, 15. 10. 1902 und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02979 nicht gefunden.
- ^{22–23} *besprechen*] Felix Salten: *Ein Gesellschaftsroman*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 81, 19. 12. 1902, Morgenblatt, S. 1–2.
- ²⁴ *Herzl's ... übernommen*] Lector [= Hugo Ganz]: »*Altneuland*«. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 39, 5. 11. 1902, Morgenblatt, S. 1–2.
- ³¹ *Gettke ... Vertrages*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 29. 10. 1902.
- ³² *Änderung der Dinge*] Bezug auf eine mögliche Aufführung von *Liebelei*, für die das *Burgtheater* noch das ausschließliche Aufführungsrecht hatte, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02979 nicht gefunden. Die Premiere am *Raimundtheater* fand am 7. 3. 1903 statt.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03335.html> (Stand 14. Februar 2026)